



Presse Fact Sheet

27. Juni 2019

B. Braun-Stiftung
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Stadtwaldpark 2, 34212 Melsungen
www.bb Braun-stiftung.de

Pressesprecherin der B. Braun-Stiftung
Andrea Thöne
Tel. 0151 64965264
andrea.thoene@bb Braun-stiftung.de

B. Braun-Stiftung: Stiftung für Medizin

Die B. Braun-Stiftung fördert seit 53 Jahren Führungs- und Fachkompetenzen talentierter, junger Menschen aus der Gesundheitsversorgung. Sie ist ein moderner Betrieb, vernetzt und international aktiv. Mit ihrem Angebot möchte die Stiftung der Nachhaltigkeit dienen: Die Teilnehmer und damit das Gesundheitssystem sollen durch die Förderungen langfristig profitieren.

Die B. Braun-Stiftung mit Sitz in Melsungen sieht sich als Förderin der Medizin und des Gesundheitswesens mit nordhessischer Tradition. Die Stiftung fördert bewusst junge Experten aus Medizin, Pflege und Management und keine Institutionen. Das gilt auch für die medizinische Forschung: „Wir geben jungen Wissenschaftlern eine Chance, erste Forschungsprojekte mit uns zu verwirklichen“, sagt der Geschäftsführer Professor Alexander Schachtrupp zu der Ausrichtung der unabhängigen Stiftung.

Schwerpunkt Medizintechnologie

Die Stiftung setzt bewusst auf kleinere Vorhaben, die sich mit Stiftungsmitteln komplett finanzieren lassen. Gemäß ihrer Satzung unterstützt die B. Braun-Stiftung besonders die Weiterentwicklung der Medizintechnologie. Die Medizintechnik trägt in der Pflege und Medizin zur Patientensicherheit bei und unterstützt Pflegekräfte und Ärzte bei ermüdenden Routinetätigkeiten. „Die Medizintechnik braucht Innovationen, aber der Weg von der Produktidee bis zum Patientenbett ist lang und voller Hindernisse“, erklärt Professor Schachtrupp. Gezielte Seminare und Förderung von Innovationsprozessen soll Medizinprodukteentwicklung für den medizinischen Nachwuchs attraktiver und transparenter machen. Dazu zählen gemeinsam mit dem High-Tech-Gründerfonds (HTGF) und Investoren veranstaltete MedTech-Pitch-Days, die Jungunternehmen in frühen Phasen Gelegenheit gibt, für ihre

Produktentwicklungen Investoren zu finden. Weiterhin fördert die Stiftung seit 2014 den Dialog über Bewertungsprozesse von Medizinprodukten bzw. den Zugang von Innovationen in das Gesundheitssystem. Eine Veranstaltungsreihe, die gemeinsam mit der Hochschule Neubrandenburg durchgeführt wird, vernetzt die unterschiedlichen Stakeholder aus der Gesundheitswirtschaft, und –politik. Die Stiftung begleitet so die öffentliche Diskussion über die Methoden und Prozesse der Nutzenbewertung.

Eigene Leadership Programme für unterschiedliche Karrierestufen

Wer sich erfolgreich um einen Platz in den Förderprogrammen der Stiftung bewirbt, partizipiert an qualitativ hochwertigen Programmen. Die Stiftung bringt verschiedene Berufsgruppen der Gesundheitswirtschaft zusammen und setzt auf interprofessionelles Lernen. Das Mentoring-Programm für Nachwuchsführungskräfte ist ein Beispiel dafür. Die Teilnehmer aus Management, Medizin und Pflege bauen über acht Monate in Seminaren ihre Führungskompetenzen aus und lernen Führungsaufgaben berufsübergreifend im Team zu lösen. Darüber hinaus profitieren sie von der praktischen Erfahrung im Austausch mit ihren Mentoren. Die Stiftung möchte über die Programme hinaus eine Möglichkeit zum Austausch und der Vernetzung geben. Dafür gibt es eine eigene Web-Community, eine XING-Gruppe und die Jahrestreffen der Alumni.

Um Führungskompetenzen geht es auch in der Initiative „Expertise in Leadership“ (EIL). In dieser Seminarreihe qualifizieren sich in der Klinik angestellte Oberärzte, Pflegende und Mitarbeiter aus der Verwaltung innerhalb eines Jahres für höhere Managementaufgaben. Gerade an der Patientenversorgung beteiligte Berufsgruppen werden in ihrer Ausbildung nicht ausreichend auf Führungsaufgaben vorbereitet. Die Stiftung qualifiziert sie mit der EIL in Personalführung sowie Management und unterstützt die Entwicklung einer Führungspersönlichkeit. Da gerade im Krankenhaus Ärzte, Mitarbeiter der Verwaltung und Pflegende zunehmend komplexe Führungsaufgaben gemeinsam übernehmen müssen, wird auch diese interprofessionell angeboten.

Die Programmreihen finden im jährlichen Wechsel statt. In 2019 startet im September das nächste, inzwischen achte EIL-Durchgang. Der Beginn des nächsten Mentoring-Programmes ist für Herbst 2020 geplant. In den beiden Programmreihen

haben sich seit 2010 etwa 500 Menschen aus unterschiedlichen Berufen der Gesundheitswirtschaft für Führungspositionen qualifiziert.

Harkness Fellowship des Commonwealth Funds

Bis zu diesem Jahr hat die B. Braun-Stiftung jedes Jahr einem Wissenschaftler im Rahmen des US-amerikanischen Harkness Fellowship Programmes ein Stipendium auf dem Gebiet der Gesundheitsökonomie und –politik ermöglicht. Dr. rer. oec. Cornelia Henschke, die an der Duke University in Durham, North Carolina ein Forschungsprojekt leitet, ist damit vorerst die letzte von der B. Braun-Stiftung finanzierte deutsche Harkness Fellow. Sie kehrt im September an die Technische Universität in Berlin zurück. Hier leitet sie eine Nachwuchsgruppe, die sich mit der Evaluation politischer Maßnahmen von Medizinprodukten beschäftigt. Ihr Forschungsprojekt im Harkness Fellowship Programm lautet: "Financing (new) Technologies: Balancing Access, Safety, Quality and Expenditures in Health Care Systems." Auch wenn die B. Braun-Stiftung in Zukunft keine eigenen Kandidaten mehr sendet, wird sie sich an der Auswahl europäischer Kandidaten beteiligen und weiterhin den Austausch der deutschen bzw. europäischen Alumni mit Netzwerktreffen unterstützen.

Veranstaltungen

Die B. Braun-Stiftung führt eine eigene jährlich stattfindende Veranstaltungsreihe durch. Die „Fortbildung für Pflegende“ findet dieses Jahr zum 41. Mal statt und zählt mit durchschnittlich 1 200 Teilnehmern heute immer noch zu den größten deutschen Pflegefortbildungen. Die von der B. Braun Melsungen AG seit mehreren Jahrzehnten ausgerichteten und von der B. Braun-Stiftung unterstützten wissenschaftlichen Symposien „Kasseler Symposium“ und „Good Clinical Practice Workshop (GCP)“ werden ab diesem Jahr in leicht angepasster Form von Partnern wie dem Universitätsklinikum Frankfurt und dem Bund Deutscher Chirurgen (BDC) übernommen.

Zahlen & Fakten

Das Netzwerk der B. Braun-Stiftung besteht aus mehr als 450 Mentoren, Mentee und Ehemaligen.

Die Stiftung entstand auf Initiative der Unternehmerfamilie Braun aus Melsungen. Die Unternehmer Otto und Dr. Bernd Braun haben die Stiftung 1966 gegründet, um Krankenpflegepersonal und junge Ärzte in ihrer fachlichen Weiterbildung zu fördern. Das Gründungskapital betrug 10.000 DM. Die Braun-Brüder wollten dem medizinischen Fachpersonal eine Möglichkeit geben sich fortzubilden, indem die Verkaufserlöse der damals schon bestehenden Fachzeitschrift „Die Schwester“, heute bekannt als „Die Schwester / Der Pfleger“ des Bibliomed Verlages, in die Stiftung flossen.

Auch heute noch pflegt die Stiftung eine enge Zusammenarbeit mit der B. Braun Melsungen AG und dem Bibliomed Verlag. Ganz wesentlich ist aber der Beitrag der Unternehmerfamilie Braun, die die langfristige Entwicklung der Stiftung verfolgt. So verfügt die Stiftung über einen Kapitalgrundstock von 22,4 Millionen Euro und stellt jährlich Stipendien für Forschung und Weiterbildung in Höhe von rund einer Million Euro zur Verfügung. „Seit Gründung hat die Stiftung 13 818 Stipendien an Pflegende und 680 an Ärzte vergeben“, sagt der langjährige Vorstandsvorsitzende der B. Braun-Stiftung, Prof. Dr. Michael Ungethüm.

Die Stiftung der B. Braun Melsungen AG ist gemeinnützig und unabhängig und dient dem wissenschaftlichen Fortschritt. Ausschließlicher und unmittelbarer Zweck der Stiftung ist die Förderung von Bildung und Erziehung, Wissenschaft und Forschung sowie des öffentlichen Gesundheitswesens im Bereich der Humanmedizin

Zahlen

Gesamtfördervolumen (1966 - 2018)	17,5 Millionen Euro
Stiftungskapital	22,4 Millionen Euro
Jährliches Budget	700 000 Euro
Förderungen	
13.818	Einzelförderungen für Pflegende
680	Einzelförderungen für Mediziner
35	Einzelförderungen für Apotheker
371	Forschungsprojekte
26	Pflegeforschungsprojekte

1	Krankenhausleiter / -angestellte
915	Veranstaltungen für Pflegende, Mediziner, Manager und Apotheker mit mehr als 100.000 Teilnehmern

Die drei Tätigkeitsfelder

- Fort- und Weiterbildung / Stipendien von einzelnen Personen (Medizinern, insbesondere klinisch tätigen Ärzten, Pflegenden sowie Krankenhausleitern und Krankenhaus-Verwaltungsangestellten und Krankenhausapothekern)
- Wissenschaft und Forschung auf den Gebieten der Humanmedizin, der Krankenpflege und der Medizintechnik. Von etwa 70 Anträgen pro Jahr erhalten um die 25 Prozent eine Zusage.
- Veranstaltungen und Unterstützung von Veranstaltungen, z. B. Kolloquien und Symposien, die den Stiftungszielen dienen.

Hintergrund zur Medizinprodukteindustrie

Die Medizinprodukteindustrie beschäftigt in Deutschland über 200.000 Menschen, mit steigender Tendenz. Ihr Anteil am Weltmarkt liegt bei 10 Prozent. Ein Fünftel der Wertschöpfung in der industriellen Gesundheitswirtschaft wird durch Medizinprodukte erzeugt. Der Gesamtumsatz der Branche in Deutschland liegt bei knapp 30 Milliarden Euro. Die Exportquote beträgt rund 65 Prozent. Durchschnittlich 9 Prozent der Umsätze werden in Forschung und Entwicklung investiert. Dabei kommen mehr als die Hälfte der Produktideen von Anwendern. Die mittelständisch geprägte Branche sieht sich immer mehr Regularien ausgesetzt, was sich – besonders in Deutschland – im Umsatzwachstum niederschlägt. Es ist mit 4,2 Prozent deutlich niedriger als das weltweit erwartete Ergebnis von 6 Prozent erreicht. Die überdurchschnittlich innovative MedTech-Branche wird aufgrund der demografischen Entwicklung, des medizintechnischen Fortschritts und der Dynamik in den Schwellen- und Entwicklungsländern ein Wachstumsmarkt bleiben. Auch in Deutschland schafft sie weiterhin Stellen. (Quelle: MedTech-Branchenbericht 2019, www.bvmed.de/branchenbericht, Bundesverband Medizintechnologie BVMed).

Funktionen

Die B. Braun-Stiftung besteht aus Vorstand, Kuratorium und Geschäftsführung.

Geschäftsführung

Seit 2013 ist der Chirurg Prof. Dr. Alexander Schachtrupp Geschäftsführer der B. Braun-Stiftung. Professor Dr. Alexander Schachtrupp leitet neben der B. Braun-Stiftung die Abteilung Medical Scientific Affairs der B. Braun Melsungen AG. Schachtrupp lehrt als apl Professor an der RWTH in Aachen.

Vorstand

Prof. Dr. Dr. Dr. h. c. Michael Ungethüm, (Vorsitzender)
Prof. Dr. Oliver Schnell (stellv. Vorsitzender), Geschäftsführer Sciarc GmbH, Baierbrunn, Geschäftsführender Vorstand Forschergruppe Diabetes am Helmholtz-Zentrum München, Mitglied des Aufsichtsrats der B. Braun Melsungen AG
Barbara Braun-Lüdicke, Aufsichtsrat B. Braun
Joachim Prölß, Vorstand Universitätsklinikum Eppendorf, Direktor für Patienten- und Pflegemanagement

Kuratorium

Ein unabhängiges Kuratorium aus derzeit 12 Mitgliedern, empfiehlt und begutachtet die bei der Stiftung eingehenden Förderanträge.

Weiterhin gibt es mehr als 70 externe Gutachter, die im Blind-Peer-Review-Verfahren die Forschungsanträge prüfen.